



Jagdzeitschriften Kontakt zu pflegen. Das ist bei der gegenläufigen Tendenz bis auf einige Ausnahmen nicht gerade einfach.“

Wofür steht das Forum?

Dieter Stahmann: „Das Forum vertritt die geisteswissenschaftliche Seite der Jagd im Gegensatz zur vorherrschenden naturwissenschaftlichen und funktionalen Sicht. Es ist heute üblich, die Jagd nur in funktionaler Weise zu verstehen und sie als ‚nachhaltige Nutzung von Naturgütern‘ oder ‚Regulierung von Wildbeständen‘ zu bezeichnen. Diese Definitionen der Jagd haben den Vorteil, dass

sie die heutige Jagd in ihrer ökologischen Wirkung auf die Umwelt und die Wildtiere erklären können und auf diese Weise den berechtigten Aufklärungsbedarf der Öffentlichkeit stillen. Sie haben aber andererseits auch den Nachteil, dass sie die Bedeutung der Jagdkultur, wie etwa die Weidgerechtigkeit oder das jagdliche Brauchtum, für die Jagdausübung nicht erklären können. Gerade unsere gegenwärtige Jagdkultur hat jedoch immer eine sehr starke kulturelle Grundlage geboten, die wir auch erhalten sollten. Wir wollen auch verhindern, dass für den ethischen Bereich der klassische Unterschied zwischen dem mate-

riellen Machen (richtig/falsch) und dem intentionalen Handeln (gut/böse) verloren geht. Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch moralisch vertretbar.“

Was bedeutet für Sie Jagdkultur?

Dieter Stahmann: „Meiner Ansicht nach besteht die Jagdkultur aus drei Bereichen. Zum Ersten besteht sie aus einem moralischen Bereich, der Weidgerechtigkeit. Zweitens aus dem Aspekt des Brauchtums. Dieser Aspekt dient als seelische Unterstützung der moralischen Seite. Das Brauchtum dient als ‚Akt der Bewusstmachung‘, zum Beispiel indem ich einem erlegten